



naturschutz@stmk.gv.at
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung -
Referat Naturschutz
Stempfergasse 7
8010 Graz

Bearb.: Barbara Fauster, Bakk. MSc MSc
Tel.: +43 (316) 877-4793
Fax: +43 (316) 877-4295
E-Mail: tierschutzombudsfrau@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

— GZ: ABT13-190196/2023-17 Bezug: ABT13-339525/2025-13 Graz, am 11.05.2026

Ggst.: Naturschutz Land Steiermark, Begutachtung Biber-Verordnung,
1. VO 2026 - STN der TSOP

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Schreiben vom 14.04.2026, GZ: ABT13-339525/2025-13, hat das Amt der Steiermärkischen Landesregierung der Tierschutzombudsperson der Steiermark den Entwurf einer Verordnung, der hauptsächlich Ausnahmen vom Verbot des Fangs, der Störung und der Erlegung von Bibern umfasst, mit der Möglichkeit bis längstens 12.05.2026 eine Stellungnahme abzugeben, übermittelt.

Innerhalb der offenen Frist ergeht im Auftrag der TSOP folgende

Stellungnahme

Im Zuge der nachfolgenden Stellungnahme soll auf die potentiellen Widersprüche zur geltenden Tierschutzrechtslage insbesondere hinsichtlich § 6 Tierschutzgesetz sowie auf die in Betracht zu ziehenden gelinderen Mittel zur Erreichung der im Vorblatt des ggstl. Entwurfes festgelegten Zielsetzung sowie auf diverse nicht nachvollziehbare Formulierungen eingegangen werden.

Regelungsinhalt des § 6 TSchG in seiner derzeitigen Fassung ist der Schutz des Lebens von Tieren. Absatz 1 legt hierbei zunächst fest, dass es verboten ist, Tiere ohne vernünftigen Grund zu töten und setzt hierfür zunächst das Vorliegen eines legitimen Zwecks voraus. Bei den im gegenständlichen Verordnungsentwurf beschriebenen Maßnahme des Fangens und anschließenden Erlegens handelt es sich dem Kontext und den Erläuterungen des Verordnungsentwurfes zufolge um eine Maßnahme zur Schädlingsbekämpfung, die einen solchen legitimen Zweck darstellt (LVwG NÖ 08.07.2016, LVwG-S-



8010 Graz • Schmiedgasse 34

Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr und nach Terminvereinbarung

Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahn/Buslinie(n) 1,3,4,5,6,7/30 Haltestelle Hauptplatz, Palais
Trauttmansdorff/Urania

<https://datenschutz.stmk.gv.at> • UID ATU37001007

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG: IBAN AT023800090004105201 • BIC RZSTAT2G

1299/001-2016). Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass eine mit dem Tierschutzgesetz konforme absichtliche Tötung von Tieren unabhängig vom damit verfolgten Zweck ausschließlich als Ultima Ratio erfolgen darf. Dies bedeutet, dass die potentiell zu setzende Maßnahme nicht nur hinsichtlich ihrer Geeignetheit sondern vor allem auch hinsichtlich ihrer Erforderlichkeit einer Prüfung im Lichte der Verhältnismäßigkeit zu unterziehen ist. Als erforderlich ist das Fangen und Töten der Biber jedenfalls dann nicht mehr anzusehen, wenn auch gelindere Mittel den gewünschten Zustand herzustellen vermögen hätten (vgl. Herbrüggen/Wessely, Österreichisches Tierschutzrecht⁴, § 6, 137 und 140). Zu nennen ist in diesem Zusammenhang insbesondere die im gegenständlichen Entwurf nicht genannte Möglichkeit der **Umsiedlung** von Tieren in die in § 1 Abs 2 des Begutachtungsentwurfs genannten Schutzgebiete. Überpopulationen in bestimmten Bereichen werden durch dichte- und ressourcenabhängige Mechanismen reguliert^{1 2}.

Nach nachweislicher Ausschöpfung sämtlicher zur Verfügung stehender gelinderer Mittel hat die Tötung und der Fang lege artis zu erfolgen. Würde der Fang und die Tötung hingegen nicht lege artis durchgeführt und würden den Tieren dadurch Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt oder selbige in schwere Angst versetzt, läge sohin ein Verstoß gegen das verwaltungsstrafrechtliche Verbot der Tierquälerei gemäß § 5 TSchG idGF vor.

Hinterfragenswert erscheint die Subsumierung des Absenkens von Hauptdämmen unter Präventionsmaßnahmen (§ 2 Abs 1 Begriffsbestimmungen). Aus Sicht der TSOP ist diese Einordnung nicht nachvollziehbar, da es sich hierbei um einen massiven Eingriff in den Biberlebensraum handelt.

Von den Dämmen hängen Wasserstände, Feuchtgebiete, Sedimentdynamiken und die Biodiversität ab. Durch das Aufstauen entstehen stabile aquatische Lebensräume. Eine Beschädigung oder Entfernung der Dämme kann jedoch zu einem teilweisen oder vollständigen Kollaps dieser hydrologischen Funktionen führen. Das Absenken eines Hauptdammes kann die ökologische Funktion des gesamten Biberreviers beeinträchtigen, sekundäre Dämme und Wasserstände destabilisieren, das Prädationsrisiko erhöhen und die Aufzucht sowie das Überleben der Jungtiere gefährden^{3 4 5}. Aufgrund der Schwere des Eingriffs ist dieser aus tierschutzrechtlicher Sicht erst nach nachweislicher Ausschöpfung weniger schwerwiegender Präventivmaßnahmen zulässig und somit den Bestimmungen des § 2 **Abs 2** Begriffsbestimmungen zuzuordnen.

Nach Ansicht der TSOP widerspricht der Wortlaut des § 4 Abs 2 des gegenständlichen Entwurfs dem verfassungsrechtlich gebotenen Determinierungsgebot, da die Begriffe „*Biberaktivität*“ sowie „*von einer Biberaktivität betroffene Personen*“ zu unbestimmt sind und der Anwendungsbereich der Norm somit nicht eindeutig erkennbar ist. Hinsichtlich der beiden angeführten Begrifflichkeiten wäre daher eine Legaldefinition in § 2 Begriffsbestimmungen zu verankern. Darüber hinaus erscheint Abs 2 des § 4 des Entwurfes im Kontext des Abs 1 widersprüchlich und sollte sinngemäß wie folgt lauten: „*Eingriffsberechtigt für Eingriffe in den Biberlebensraum sind alle von einer Biberaktivität betroffenen Personen unter den Voraussetzungen des Abs 1*“.

¹ Pinto B, Santos M, Rosell F (2009) Habitat selection of the Eurasian beaver (*Castor fiber*) near its carrying capacity: an example from Norway. Canadian Journal of Zoology 87.

² Campbell RD, Rosell F, Newman C, Macdonald DW (2017) Age-related changes in somatic condition and reproduction in the Eurasian beaver: Resource history influences onset of reproductive senescence. PLoS One 5 (12).

³ Larsen A, Larsen J R, Lane S N (2021) Dam builders and their works: Beaver influences on the structure and function of river corridor hydrology, geomorphology, biogeochemistry and ecosystems. Earth-Science Reviews 218.

⁴ Kałuza T, Hämmerling M, Zaborowski S, Pawlak M (2025) Beaver Dams as a Significant Factor in Shaping the Hydromorphological and Hydrological Conditions of Small Lowland Streams. Sustainability 17(8).

⁵ Hart J, Law A, Westbrook C, Rubinato M, Willby N (2025) Flume experiments reveal how beaver dam characteristics influence pond depth regulation. Journal of Hydrology 662, Part B.

Fazit: Im Sinne des Tierschutzes wird ersucht, die oben dargestellten Ausführungen in der finalen Fassung der gegenständlichen Verordnung zu berücksichtigen.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme!

Freundliche Grüße
Die Tierschutzombudsperson

Mag.Dr. Karoline Schlögl
(elektronisch gefertigt)